

Nr.	Titel	Standort	Text
1	Hauptplatz	Rathaus	<p>Der Hauptplatz <i>Anlage mit Saalcharakter des Inn-Salzach-Stils</i></p> <p>Den gotischen bzw. frühbarocken Häusern des leicht geschwungenen Platzes, wurden im 19. Jh. Fassaden mit geraden Giebelmauern vorgeblendet. Die hohen Mauern zwischen den Dächern sollten das Übergreifen von Feuer verhindern. Der untere Teil des Platzes war stets dem Markt vorbehalten. Bis 1872 befand sich hier ein freistehendes Schrannegebäude für den Getreide-, Salz- u. Leinwandhandel. Jeden Dienstag findet hier am Vormittag der Wochenmarkt statt.</p> <p>Nächste Station: Rathaus</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210027,+13.488474&hl=de&ll=48.210032,13.488464&spn=0.010582,0.015235&sl=48.210004,13.488271&sspn=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
2	Rathaus	Rathaus	<p>Das Rathaus <i>Ursprünglich gotischer Bau, 1653, 1893 und 1952 verändert</i></p> <p>Das Rathaus erhielt 1653 eine mit Bildern aus der Gründungssage geschmückte Fassade. 1893 gab Architekt Raimund Jeblinger dem neuen Gebäude ein romantisches Erscheinungsbild, an das heute nur noch der Turm und das Portal erinnern. Original erhalten geblieben ist der Ratssaal mit kaiserlichen Porträts, die auf die historischen Ereignisse der Jahre 1779 (das Innviertel kommt zu Österreich) u. 1857 (Stadterhebung) hinweisen, und der Bürgermeistergalerie.</p> <p>Nächste Station: Dietmarbrunnen</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209909,+13.487883&hl=de&ll=48.209903,13.487885&spn=0.010582,0.015235&sl=48.209818,13.487649&sspn=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
3	Dietmarbrunnen	Dietmarbrunnen	<p>Der Dietmarbrunnen <i>Barocke Brunnenanlage mit Standbild Dietmar des Anhängers</i></p> <p>Der frühere Schöpfbrunnen wurde 1665 durch eine barocke Brunnenanlage ersetzt. Das Standbild Dietmar des Anhängers, des sagenhaften Ortsgründers, stammt vom Rieder Bildhauer Veit Adam Vogl, der ein Konkurrent Thomas Schwanthalers war. Die Gründungssage basiert auf einem legendären Ereignis während des 3. Kreuzzuges (1189-1192). Dabei spielte der bäuerliche Bundschuh als Ersatz für die im Kampf verlorene Fahne eine entscheidende Rolle.</p>

			<p>Nächste Station: Hotel Huber/Gärner, Hauptplatz 11</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210003,+13.488275&hl=de&ll=48.210004,13.488271&spn=0.010582,0.015235&sl=48.209903,13.487885&sspn=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
4	Gasthaus Huber	Hauptplatz 11	<p>Ehemals Hotel Huber/Gärner <i>In diesem vornehmen Hotel wurde bereits im 19. Jh. „haute cuisine“ angeboten.</i></p> <p>Das Haus war einst im Besitz des Bildhauers und „Gastgebs“ Veit Adam Vogl (Schöpfer des Dietmarbrunnens). 1845 eröffnete die Familie Huber das renommierte Hotel „Zum goldenen Hirschen“. Hier stiegen die vornehmsten Gäste ab - unter ihnen mehrere Erzherzöge. Auch Adalbert Stifter war mehrmals zu Gast. Die Noblesse des Hauses zeigt sich darin, dass es Werbezettel in französischer Sprache gab und Fahrgelegenheiten zu den Zügen angeboten wurden.</p> <p>Koordinaten: https://www.google.at/maps/place/48%C2%B012'36.7%22N+13%C2%B029'16.9%22E/@48.2102007,13.4854472,17z/data=!3m1!4b1!4m4!3m3!8m2!3d48.2101972!4d13.4880221?hl=de&entry=ttu</p> <p>Nächste Station: Narrenfresko, Hauptplatz 10</p>
5	Narrenfresko	Hauptplatz 10	<p>Das Narrenfresko <i>Scherzbild aus dem Jahr 1592</i></p> <p>Unter dem Erker des Hauses Hauptplatz 10 hat sich ein Scherzbild aus dem Jahr 1592 erhalten: Zwei Narren umarmen einander unter dem Schriftzug „Unser seyn drey“. Wer ist wohl der Dritte? – Der Hinaufschauende!</p> <p>Nächste Station: Landrichterhaus, Hauptplatz 7</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209823,+13.487648&hl=de&ll=48.209818,13.487649&spn=0.010582,0.015235&sl=48.20956,13.486941&sspn=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
6	Landrichterhaus	Hauptplatz 7	<p>Das Landrichterhaus <i>Hier hat Napoleon übernachtet.</i></p> <p>Die heutige Postfiliale und deren Vorgängerbau (Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft) gehen auf drei alte Bürgerhäuser zurück. Die farbige Gestaltung durch den Rieder Maler Wilhelm Traeger (1907-1980) betont diese Dreierheit wieder. Im ehemaligen Propstrichterhaus</p>

			<p>(links) hat Napoleon I. 1805 und 1809 übernachtet – einer Legende nach soll hier ein Attentat nur knapp abgewendet worden sein.</p> <p>Nächste Station: Markthandwerke, Hauptplatz 3</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209562,+13.486942&hl=de&ll=48.20956,13.486941&spn=0.010582,0.015235&sl=48.210013,13.488346&ssp=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
7	Markthandwerke	Hauptplatz 3	<p>Markthandwerke <i>Wilhelm Traeger stellt Bürger und deren Handwerke dar.</i></p> <p>Das Sgraffito von Wilhelm Traeger (1907-1980) aus dem Jahr 1961 zeigt Rieder Bürger und deren Handwerke: Bräuer, Orgelbauer, Bildhauer, Schuhmacher, Posamentierer und Zinggießer. Die untere Hälfte der Darstellung nimmt Bezug auf die heutige Verwendung als Metzgerei.</p> <p>Nächste Station: Mauthaus, Hauptplatz 44</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209490,+13.487390&hl=de&ll=48.209489,13.487391&spn=0.010582,0.015235&sl=48.210032,13.488464&ssp=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
8	Mauthaus	Hauptplatz 44	<p>Das Mauthaus <i>Unterzeichnung des „Rieder Vertrages“ am 8. Oktober 1813</i></p> <p>In diesem Haus errichtete Franz Xaver Schäffler das erste Kaffeehaus in Ried. Hier übernachtete die österr. Kaisertochter Marie Luise, die zweite Gemahlin Napoleons I. Eine Gedenktafel erinnert an ein historisches Ereignis: Am 8. Oktober 1813 wurde in diesem Haus der „Rieder Vertrag“ unterzeichnet, mit dem König Max Joseph v. Bayern das Bündnis mit Frankreich gelöst und sich der Allianz gegen Napoleon angeschlossen hat.</p> <p>Nächste Station: ehemaliges Gasthaus „Zum Erzherzog Eugen“, Hauptplatz 38</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210277,+13.489749&hl=de&ll=48.210275,13.489752&spn=0.001181,0.002103&sl=48.2095,13.487393&ssp=0.009452,0.016823&t=h&z=19</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
9	Ehemaliges Gasthaus zum Erzherzog Eugen	Hauptplatz 38	<p>Das ehemalige Gasthaus „Zum Erzherzog Eugen“ <i>Die Ende des 19. Jahrhunderts vorgeblendete Fassade lässt zwei Bauteile erkennen.</i></p>

			<p>Ursprünglich zwei Häuser – eines mit Wirtsgerechtigkeit (angrenzend an Nr. 37), das andere mit Bräuergerechtigkeit (angrenzend an Nr. 39). Zu letzterem gehörten ein Märzenkeller in der Gigl (Kellergasse) und ein Sommerhaus auf der Schuller-Wiese (Promenade). Als im August 1901 ein großes Manöver stattfand, bezog Erzherzog Eugen in Ried Quartier. Nach ihm wurde das Gasthaus „Zum Erzherzog Eugen“ benannt.</p> <p>Nächste Station: Goldschmiede- und Lebzelterhaus, Hauptplatz 37</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210359,+13.487982&hl=de&ll=48.210361,13.487992&spn=0.010582,0.015235&sl=48.209746,13.488078&ssp=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
10	Goldschmiede und Lebzelterhaus	Hauptplatz 37	<p>Das Goldschmiede- und Lebzelterhaus <i>Hier lebten einst drei Generationen Goldschmiede u. fünf Generationen Lebzelter.</i></p> <p>In der Besitzerreihe scheinen zunächst ein Gastgeb (Wirt), ein Marktschreiber, ein Tuchhändler und drei Goldschmiede (Gamon) auf. Wolf Adam Gamon arbeitete als Fassmaler und Vergolder mit Thomas Schwanthaler zusammen. 1739 wurde das Gebäude für mehr als 100 Jahre ein Lebzelterhaus. 1853 kauften Ignaz u. Magdalena Racher das Haus und begründeten eine Eisenwarenhandlung (später Racher-Wagner).</p> <p>Nächste Station: Lebzelterhaus, Hauptplatz 32</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209748,+13.488080&hl=de&ll=48.209746,13.488078&spn=0.010582,0.015235&sl=48.20976,13.4881&ssp=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
11	Lebzelterhaus	Hauptplatz 32	<p>Das Lebzelterhaus <i>Lebzelter hatten das Recht, Lebkuchen zu backen, Met zu sieden u. Kerzen zu ziehen.</i></p> <p>Schon 1625 als „Lebzelterhaus nächst der Getreideschranne“ erwähnt. Später beliebtes Kaffeehaus (Zehetner/Riff, heute Prenninger). Korbinian Zehetner übernahm die Konditorei im Jahr 1928, nachdem er die Tochter des Vorbesitzers, Wilhelmine Dreiblmayr, geheiratet hatte. Dieser Name wurde ab 1777 in der Besitzerreihe der hier ansässigen Lebzelterei geführt.</p> <p>Nächste Station: Altes Gasthaus, Hauptplatz 29</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209786,+13.488208&hl=de&ll=48.209789,13.48825&ssp=0.000661,0.000952&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>

12	Altes Gasthaus	Hauptplatz 29	<p>Altes Gasthaus Einst beliebter Treffpunkt der bürgerlichen Gesellschaft</p> <p>1706 vom Rieder Bräuer Ambros Wohlmayr erworben, 1866 ersteigerte die Bräuerfamilie Schaup aus Zipf das Anwesen. Ehemals „Gasthaus zum Erzherzog Albrecht“, zuletzt „Gasthaus zum Weißen Rössl“ (bis 1972). Der schöne Saal wurde für Konzerte, Tanzkurse und Bälle, wie den Hausmeisterball oder den Kolpingball, genützt.</p> <p>Nächste Station: Gasthaus zur Hölle, Linzer Gasse 2</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209973,+13.488860&hl=de&ll=48.209975,13.488851&spn=0.010582,0.015235&sl=48.210149,13.489315&ssp=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
13	Gasthaus zur Hölle	Linzer Gasse 2	<p>Gasthaus zur Hölle <i>Altes Gasthaus mit Bäckergerichtigkeit</i></p> <p>Bereits 1595 wird der Bäcker „In der Höll“ erwähnt. Wahrscheinlich kommt die Bezeichnung von der einstigen Enge des Linzer Tores. Im heutigen Gasthaus erinnert noch das Bäckergewölbe an die einstigen Besitzer.</p> <p>Nächste Station: Linzer Tor</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210284,13.488660&hl=de&ll=48.2103,13.488706&ssp=0.002645,0.003809&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
14	Linzer Tor	Linzer Gasse 2	<p>Das Linzer Tor <i>Früher stand hier eines der drei Tore der Befestigungsanlage.</i></p> <p>Das Linzer Tor wurde nach den davor angesiedelten Fleischbänken auch „Fleischtor“ genannt. Es war die einzige Ausfahrt Richtung Nordosten. Obwohl Güterfahren eher das Braunauer Tor oder das Schärddinger Tor passierten, war es durch einen Torwächter besetzt. Abbruch des Tores 1861.</p> <p>Nächste Station: Dachauer-Geburtshaus, Hauptplatz 16</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210287,+13.489721&hl=de&ll=48.21029,13.48973&spn=0.010582,0.015235&sl=48.209489,13.487391&ssp=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>

15	Dachauer Geburtshaus	Hauptplatz 16	<p>Das Dachauer Geburtshaus <i>Wilhelm Dachauer ist für seine Briefmarkenentwürfe berühmt.</i></p> <p>Geburtshaus des Rieder Malers Wilhelm Dachauer (1881-1951). Dachauer zählt zu den bedeutendsten österreichischen Malern der Zwischenkriegszeit. Er wirkte an der Wiener Akademie der bildenden Künste und schuf neben imposanten Ölgemälden auch zahlreiche Briefmarken- und Notgeldentwürfe. Ein Teil seines Nachlasses ist im Rieder Museum (Kirchenplatz 13) ausgestellt.</p> <p>Nächste Station: Roßmarkt</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210149,+13.489315&hl=de&sl=48.210149,13.489315&ssp=n=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
16	Roßmarkt	Rathauseingang Roßmarkt	<p>Der Roßmarkt <i>Pferdemärkte gab es in Ried schon ab dem späten 16. Jahrhundert.</i></p> <p>– davon leitet sich die Platzbezeichnung ab. Ein großer Pferdemarkt mit Festzug findet jedes Jahr am Dienstag nach Ostern am Hauptplatz statt. Der Platz war einst an beiden Enden geschlossen. Einzige Ausfahrtmöglichkeit aus diesem Platz war somit das Schärdinger Tor. Die Öffnung des oberen Platzes (W) erfolgte durch die Schleifung des Schlupftürs, nach unten (NO) durch den Abbruch zweier Häuser im Jahr 1861.</p> <p>Nächste Station: Schärdinger Tor</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210709,+13.488085&hl=de&ll=48.210704,13.488078&spn=0.010581,0.015235&sl=48.210361,13.487992&ssp=n=0.010582,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
17	Schärdinger Tor	Schärdinger Tor	<p>Das Schärdinger Tor <i>Neben der Marktmauer dienten die Tore dem Schutz des Marktes.</i></p> <p>Neben dem Braunauer Tor ist es die einzige erhaltene Toranlage der alten Befestigung. Auch „Erltor“ (nach den Erlen am Wassergraben) oder „Münsterer Tor“ genannt, bildete es die einzige Ausfahrt nach Norden. Bis 1808 kontrollierten marktamtliche Torwächter, die im Obergeschoss wohnten, den Personen- und Warenverkehr. Hier wurde der Pflasterzolltarif eingehoben, dieser richtete sich nach der Anzahl der Pferde des Fuhrwerks.</p> <p>Nächste Station: Marktrichterhaus, Roßmarkt 29</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210646,+13.488013&hl=de&ll=48.210647,13.488014&spn=0.010581,0.015235&sl=48.210704,13.488078&ssp=n=0.010581,0.015235&t=m&z=16</p>

			Weitere Infos: www.ried.at
18	Marktrichterhaus	Roßmarkt 29	<p>Das Marktrichterhaus <i>Bereits 1660 als „gemauerte Behausung samt Stallung und Gärtli“ genannt.</i></p> <p>Ursprünglich als „Gastgeb am Roßmarkt“, dann nach dem Besitzer „Merzenhaus“ genannt. Im späten 17. Jh. von der Marktkammer als „Quartier der hohen Offiziere“ erworben und als „Soldatenhaus“ bezeichnet. In diesem Haus wohnten zeitweise der Physikus (Arzt) und der Syndikus (Rechtsbevollmächtigter des Marktes). Seit 1979 ist hier die Stadtbücherei untergebracht.</p> <p>Nächste Station: Stadtbücherei</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210535,13.487817&hl=de&ll=48.210533,13.487821&spn=0.011082,0.015235&sl=48.210504,13.487821&ssp=0.011082,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
19	Stadtbücherei	Eingang	<p>Die Stadtbücherei <i>Ried liest – Treffpunkt Stadtbücherei</i></p> <p>Seit 1979 ist die Stadtbücherei im Haus Roßmarkt Nr. 29 untergebracht. Sie ist ein Ort der Begegnung, Beratung und Kommunikation, ein Umschlagplatz für Informationen zur Aus- und Weiterbildung. 24.000 Bücher und andere Medien stehen den mehr als 8.000 Leserinnen und Lesern zur Verfügung. Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 und 13-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr e-Mail: buecherei@ried.gv.at</p> <p>Nächste Station: Brau- und Weißgerberhaus, Roßmarkt 27</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.213847,+13.471085&hl=de&sl=48.210676,13.488035&ssp=0.01011,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
20	Brau- und Weißgerberhaus	Roßmarkt 27	<p>Das Brau- und Weißgerberhaus <i>Hier wurde das erste österreichische Weißbier gebraut.</i></p> <p>Hinter einer schönen Barockfassade ist hier seit 1790 das Weißgerberhaus mit zwei schmalen Häusern vereinigt. Auf einem war eine alte „Bräuergerechtigkeit“. Das dazugehörige Sudhaus am Zusammenfluss von Oberach und Breitsach ist als Stammhaus der heutigen „Brauerei Ried“ anzusehen. Ab 1932 wurde in diesem Haus das erste österreichische Weißbier gebraut. Die funktionsfähige Weißbierbrauerei ist erhalten geblieben.</p>

			<p>Nächste Station: Schlupftürl, Gebhartgasse 5</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209709,+13.486786&hl=de&ll=48.209703,13.486791&spn=0.011082,0.015235&sl=48.209732,13.486769&ssp=0.011082,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
21	Schlupftürl	Gebhartgasse 5	<p>Das Schlupftürl <i>Neben den drei Markttoren für den Güterverkehr diente das Schlupftürl dem Personenverkehr.</i></p> <p>Der Roßmarkt war ursprünglich an beiden Enden geschlossen. Ein kleines „Schlupf(Schläf-)türl“ (bereits 1462 erwähnt), das bei Nacht versperrt war und bei Feindes- oder Seuchengefahr sogar vermauert wurde, stellte eine Gehverbindung in den westlichen Vormarkt her.</p> <p>Nächste Station: Stelzhamerplatz</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.208721,+13.487522&hl=de&ll=48.208717,13.48752&spn=0.000693,0.000952&sl=48.209703,13.486791&ssp=0.011082,0.015235&t=h&z=20</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
22	Stelzhamerplatz	Denkmal	<p>Der Stelzhamerplatz <i>Der Dichter der Oö. Landeshymne gab ihm seinen heutigen Namen.</i></p> <p>„Am oberen Platz“ hieß es hier, ab 1626 „Tandlmarkt“, „Theaterplatz“ als die profanierte gotische Bürgerspitalskirche (1892 abgebrochen) als Theater Verwendung fand, dann Holzplatz. 1911 nach dem oö. Schriftsteller Franz Stelzhamer (1802-1874) benannt. Wo der Platz heute in die Bahnhofstraße mündet, erhob sich bis 1812 der mächtige runde „Pulverturm“. Der Platz war einst die Verkehrsdrehscheibe der Stadt. Hier traf man die Boten.</p> <p>Nächste Station: Stelzhamerdenkmal</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.208721,+13.487522&hl=de&ll=48.208717,13.48752&spn=0.000693,0.000952&sl=48.209703,13.486791&ssp=0.011082,0.015235&t=h&z=20</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
23	Stelzhamerdenkmal	Denkmal	<p>Das Stelzhamerdenkmal <i>Allwei kreuzlustig / Und traurig gar nie, / Ich steh da wie ein Kerschbäum / In ewig Blüh</i></p> <p>1911 wurde dem bedeutenden oberösterreichischen Dichter Franz Stelzhamer (1802-1874) ein Denkmal gewidmet, das der Gmundner Bildhauer Anton Gerhart geschaffen hat. In Großpiesenham bei Pramet geboren, lebte Franz Stelzhamer ab 1845 mehrere Jahre in Ried</p>

			<p>und schrieb hier sein Hauptwerk „D´Ahn!“ . Stelzhamer ist auch der Verfasser der oberösterreichischen Landeshymne.</p> <p>Nächste Station: Altes Braugasthaus, Stelzhamerplatz 5</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.208763,+13.487641&hl=de&sl=48.208759,13.487724&ssp=n=0.005541,0.007617&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
24	Altes Braugasthaus	Stelzhamerplatz 5	<p>Altes Braugasthaus <i>Schon 1564 war das Haus im Besitz einer Bräuerfamilie.</i></p> <p>Einst vielbesuchte Gaststätte und bedeutendes Einkehrhaus für die vom Land mit Fuhrwerken hereinfahrende Bevölkerung. Hier traf man sich an Markttagen und Bauernfeiertagen oder wenn es in Ried „a Hängats, a Rennats oder a Reitats“ (Hinrichtungen, Pferderennen oder Reitvorführungen) gab.</p> <p>Nächste Station: Bäckerei Mayer, Stelzhamerplatz 4</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.208581,+13.487222&hl=de&sl=48.208588,13.48722&sspn=0.011082,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
25	Bäckerei Mayer	Eingang	<p>Bäckerei Mayer <i>Traditionsreiches Bäckerhaus</i></p> <p>Das Haus wird schon im Jahr 1552 als Behausung mit Bäckergerechtigkeit erwähnt. Im 16. Jahrhundert waren in Ried 13 Bäcker, 13 Fleischhauer und 13 Bierbrauer niedergelassen – dies war in der alten Ordnung der Zünfte so geregelt. Häufig gab es, meist wegen zu kleinen Gebäcken, Klagen über die Bäcker. Bäckersünden konnten – wenn Geldstrafen nicht halfen – mit der Bäckerschupfe bestraft werden.</p> <p>Koordinaten: https://www.google.at/maps/place/48%C2%B012'32.1%22N+13%C2%B029'15.5%22E/@48.2089125,13.4870004,138m/data=!3m2!1e3!4b1!4m4!3m3!8m2!3d48.2089116!4d13.4876441?hl=de&entry=ttu</p> <p>Nächste Station: Handwerkerläden, Stelzhamerplatz 18</p>
26	Handwerkerläden	Stelzhamerplatz 18	<p>Die Handwerkerläden <i>Die Handwerkerläden gaben dem Platz einst die Bezeichnung „Tandlmarkt“.</i></p>

			<p>Der Tandlmarkt reichte vom oberen Hauptplatz bis zum Braunauer Tor und zum Spitalhof. Das Haus Stelzhamerplatz 18 erinnert in seiner Schmalheit an die kleinen Kram- und Handwerkerläden, die sich an die westliche Befestigungsmauer anlehnten. Die Marktkammer vermietete bis 1788 die Läden gegen einen Jahreszins und verkaufte danach die Parzellen, die in den folgenden Jahren verbaut wurden.</p> <p>Nächste Station: Reste der Befestigungsmauer, Stelzhamerplatz 15</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.208772,+13.488186&hl=de&ll=48.208774,13.488185&spn=0.011082,0.015235&sl=48.20902,13.487171&ssp=0.011082,0.015235&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
27	Reste der Befestigungsmauer	Volkskreditbank, Stelzhamerplatz 15	<p>Die Reste der Befestigungsmauer <i>Hauptplatz, Roßmarkt, Oberer Markt (Stelzhamerplatz), Priesterzeile (Schwanthalergasse) u. Kirchenplatz waren von Befestigungsanlagen umgeben.</i></p> <p>Nach der Zerstörung Rieds 1364 durch Rudolf IV. von Österreich errichtete man Befestigungsmauern um den Markt zu schützen. Bereits im Spanischen Erbfolgekrieg wurden diese 1704 unter dem österreichischen General Gronsfeld zerstört. Bei Umbauarbeiten konnten in diesem Haus Reste der Befestigungsmauer freigelegt werden.</p> <p>Nächste Station: Braunauer Tor</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209020,+13.487171&hl=de&sl=48.209003,13.487145&ssp=0.001385,0.001904&t=m&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
28	Braunauer Tor	Braunauer Tor	<p>Das Braunauer Tor <i>Vor dem Braunauer Tor gab es einst sechs Hafnerläden und vier Fleischbänke.</i></p> <p>Das Braunauer Tor war lange Zeit die einzige Westausfahrt. Braunauer Tor und Schärdinger Tor sind die einzigen Bauten, die von der Befestigungsanlage erhalten geblieben sind. Die Marktmauer wurde bereits im Spanischen Erbfolgekrieg (1704) zerstört, das Linzer Tor 1861 abgetragen und die Wassergräben vor den Toren und Mauern im 18. Jh. größtenteils zugeschüttet.</p> <p>Nächste Station: Bürgerspital, Stelzhamerplatz 11</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.208327,13.487586&hl=de&sl=48.208102,13.487821&ssp=0.000693,0.000952&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>

29	Bürgerspital	Stelzhamerplatz 11	<p>Das ehemalige Bürgerspital <i>diente Gebrechlichen u. Armen, die sich nicht mehr selber versorgen konnten.</i></p> <p>Das 1482 gegründete Bürgerspital war früher durch die gotische Spitalskirche gegen den übrigen Platz abgeschlossen. 1783 aufgehoben, fand die profanierte Kirche zunächst als Theater, dann als altkatholische Kirche Verwendung; 1892 abgebrochen. Das Spitalgebäude diente als „Haupt-Normal-Schule“. Der Komponist des Stille-Nacht-Liedes, Franz Xaver Gruber, legte hier 1806 seine Lehramtsprüfung ab.</p> <p>Nächste Station: Schwanthalgasse</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.208769,13.487259&hl=de&ll=48.208767,13.487263&spn=0.000693,0.000952&sl=48.208788,13.487241&ssp=0.000693,0.000952&t=h&z=20</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
30	Schwanthalgasse/ Schwanthalerhaus	Schwanthalgasse 9	<p>Schwanthalgasse und Schwanthalerhaus <i>Mehr als 200 Jahre lang war die Bildhauerfamilie in Ried tätig.</i></p> <p>1669 kaufte Thomas Schwanthaler die „halb gemauerte, halb hölzerne Behausung“ in der Priesterzeile, die bis 1838 im Besitz der Familie war. Die Schwanthaler arbeiteten hier in 5 Generationen, verzweigten sich von Ried aus u.a. nach Gmunden u. München, wo Ludwig v. Schwanthaler (Schöpfer der „Bavaria“) wirkte. Gedenkries 1868, gleichzeitig Umbenennung in Schwanthalgasse. Zahlreiche Schwanthaler-Werke in der Stadtpfarrkirche u. im Museum.</p> <p>Nächste Station: Die Stadtpfarrkirche</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209350,+13.489021&hl=de&ll=48.209346,13.489022&spn=0.011082,0.015235&sl=48.208774,13.488185&ssp=0.011082,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
31	Stadtpfarrkirche	Schaukasten	<p>Die Stadtpfarrkirche St. Peter u. Paul <i>Die Ausstattung stammt größtenteils von der Bildhauerfamilie Schwanthaler.</i></p> <p>Der gotische Vorgängerbau ist noch an der Westseite und den Strebepfeilern des Chores erkennbar. Ihre heutige Gestalt erhielt die Pfarrkirche 1720-1734. Der 73 Meter hohe Turm wurde nach Sturmkatastrophen 1854 und 1929 in die heutige Form gebracht. Im Inneren tonnengewölbter Kapellensaal (8 Zunftkapellen) mit Stuck im Régence-Stil. Besonders bemerkenswert die Ölberggruppe in der Elendkapelle – sie ist Thomas Schwanthaler zugeschrieben.</p> <p>Nächste Station: Das Museum Volkskundehaus, Kirchenplatz 13</p>

			<p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209376,+13.489781&hl=de&sl=48.209331,13.489773&ssp=n=0.001385,0.001904&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
32	Museum Volkskundehaus	Kirchenplatz 13	<p>Das Museum Innviertler Volkskundehaus <i>entstand 1933 durch die Stiftung von Pfarrer Johann Veichtlbauer</i></p> <p>Es bietet folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werke der Bildhauerfamilie Schwanthaler • Stadtgeschichte „Ried zwischen Bayern u. Österreich“ • Volkskundliche Sammlung (Handwerk, Trachten, Schmuck, Gefäße) • Sammlung religiöse Volkskunst (Stiftung Veichtlbauer – Andachtsbilder, Reliquienkreuze, Klosterarbeiten, „Stille-Nacht-Krippe“) • Galerie der Stadt Ried – Werke von Mitgliedern der Innviertler Künstlergilde. <p>Alle Bereiche sind barrierefrei!</p> <p>Nächste Station: Der Sparkassen-Stadtsaal, Kirchenplatz 13</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209214,13.489776&hl=de&sl=48.20916,13.489902&ssp=n=0.001385,0.001904&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
33 	Sparkassen- Stadtsaal	Eingang	<p>Der Sparkassen-Stadtsaal <i>Der Veranstaltungssaal ist an das Museum angegliedert und bietet rund 300 Personen Platz.</i></p> <p>In dem 2003 anstelle des alten Pfarrsaals errichteten Sparkassen-Stadtsaal (barrierefrei) finden zahlreiche Kulturveranstaltungen statt. Als Siegerprojekt des baukünstlerischen Wettbewerbs schuf die Innviertler Künstlerin Sabine Bitter im Eingangsbereich die Gestaltung „Ried → „riet“ → Schilf“.</p> <p>Informationen ☎ 0 7752/901 Dw. 301/302, e-mail: kultur@ried.gv.at</p> <p>Nächste Station: Die Kellergasse</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.212048,13.491773&hl=de&sl=48.211977,13.491812&ssp=n=0.00277,0.003809&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
34	Kellergasse	Befestigung an Straßenschild	<p>Die Kellergasse <i>war einst von Bierkellern und Kellerhäusern gesäumt.</i></p>

			<p>Dieser Bereich ist benannt nach den in den Schloßberg gegrabenen Bierkellern mit Kellerhäusern und Biergärten, die zu den verschiedenen Brau- und Gasthäusern im Markt gehörten. Der ältere Name des Ortsteils „In der Gigl“, leitet sich von der Höhenkuppel (Gugl) her. Ursprünglich waren hier vor allem Leinenweber angesiedelt.</p> <p>Nächste Station: Hochfeld</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.207764,13.489270&hl=de&ll=48.207758,13.48928&spn=0.011083,0.015235&sll=48.209789,13.490932&sspn=0.011082,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
35	Hochfeld	Befestigung an Straßenschild	<p>Das Hochfeld <i>stellte die Verbindung des Marktes zum Schloss her.</i></p> <p>es liegt außerhalb des Burgfriedens am Fuße des Schlossbergs. Der Name leitet sich von „Hoffeld“ her. Im Haus Hochfeld 1 befand sich schon um 1600 das „Wolfbad“ (nach Bader Wolf Mayrhofer), das neben dem Paulusbad vor dem Ertor (Brauhausgasse 2) nicht nur für die Hygiene sorgte, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge leistete. Die Bader schröpften, ließen zur Ader, schmierten Salben, setzten Bluteigel etc.</p> <p>Nächste Station: Kellerbräu</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.209786,13.490937&hl=de&ll=48.209789,13.490932&spn=0.011082,0.015235&sll=48.208621,13.490662&sspn=0.011082,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
36 	Kellerbrauerei	Eingang Braugasthof	<p>Das Kellerbräu <i>- einst die älteste Privatbrauerei Österreichs</i></p> <p>im herzoglichen Urbarbuch bereits 1446 erwähnt. Das stattliche Gebäude des traditionsreichen Braugasthofs hat seine eigenwillige Form bewahrt. Unter den Gästen waren auch die Schriftsteller Ludwig Luber und Franz Stelzhamer als Mitglieder der „Cortége-Gesellschaft“, die sich hier jeden Donnerstag zur Pflege geistig gehobener Geselligkeit traf. Die Kellerbrauerei hat 2013 den Betrieb eingestellt, im Braugasthof wird aber weiterhin das beliebte „Kellerbräu naturtrüb“ ausgeschenkt.</p> <p>Nächste Station: Das Schloss, heutiges Krankenhaus</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.2108666,13.490957&hl=de&ll=48.210861,13.490953&spn=0.011082,0.015235&sll=48.212048,13.491773&sspn=0.011082,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>

37	Schloss	Eingang Krankenhaus	<p>Das Schloss <i>- heute Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul</i></p> <p>Die mittelalterliche „Feste Ried“ bewohnten im 12. Jh. die „Reginger“, genannt die „Herren von Ried“. Um 1250 war die Burg Eigentum der bayerischen Herzoge, die sie von Burggrafen (Pfleger) verwalten ließen. Die Befestigung Rieds wurde im Kampf zwischen Bayern u. Österreich oft zerstört, zuletzt 1704. Nach 1779 Sitz des neuen Kreisamts. Seit 1902 Krankenhaus, 1954 Verkauf an den Orden der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul.</p> <p>Nächste Station: Franziskusschule</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.2108666,13.490957&hl=de&ll=48.210861,13.490953&spn=0.011082,0.015235&sl=48.212048,13.491773&ssp=0.011082,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
38	Franziskusschule	Eingang	<p>Die Franziskusschule <i>Hauptschule und Hort der Franziskanerinnen von Vöcklabruck</i></p> <p>Seit 1860 betreuten die Schulschwestern des hl. Franziskus die Kleinkinderbewahranstalt u. Industrieschule. 1876 eröffneten sie eine Privat-Mädchenschule, 1903 ein Mädchenpensionat am Kapuzinerberg. Die Angliederung einer Hauptschule erforderte 1927 den großzügigen Ausbau (Architekt Hans Steineder). Nach der Generalsanierung u. Erweiterung sind hier seit Herbst 2010 die Hortgruppen der Franziskanerinnen, der Caritas u. der Stadtgemeinde zusammengefasst.</p> <p>Nächste Station: Kapuzinerkirche</p> <p>Koordinaten: https://www.google.at/maps/place/48%C2%B012'44.5%22N+13%C2%B029'37.1%22E/@48.2123507,13.4910535,17z/data=!3m1!4b1!4m4!3m3!8m2!3d48.2123472!4d13.4936284?entry=ttu</p>
39	Kapuzinerkirche	Eingang Kirche	<p>Die Kapuzinerkirche <i>Das Rieder Kapuzinerkloster wurde 2010 als letzte Niederlassung der Kapuziner in Oberösterreich aufgelassen.</i></p> <p>1641 kam der Orden der Kapuziner nach Ried. Kloster und Kirche wurden 1644 eingeweiht. Nach der Aufhebung durch Kaiser Joseph II. wurde das Kloster während der Franzosenkriege als Munitionsmagazin, dann als Militärspital verwendet und schließlich an einen Bierbrauer verkauft. Erst 1862 kamen die Kapuziner wieder zurück. 2010 mussten die Patres aus Altersgründen das Kloster aufgeben. Der Verein zur Förderung des Klosters am Kapuzinerberg bemüht sich um die Erhaltung von Kirche und Kloster.</p> <p>Nächste Station: KiK, Hartwagner-Straße 14</p>

			<p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210549,13.493317&hl=de&ll=48.210547,13.493314&spn=0.011082,0.015235&sl=48.209214,13.489776&sspn=0.011082,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
40	Kunst im Keller		<p>KiK – „Kunst im Keller“ <i>Kulturverein</i></p> <p>KiK leistet seit 1989 in Ried engagierte Kulturarbeit, seit Juli 1992 hat der Kulturverein hier seine Heimstätte. In den ersten 25 Jahren des Bestehens von KiK sahen ca. 170.000 Besucher mehr als 1.300 Veranstaltungen. KiK zählt über 300 Mitglieder und ist einer der größten Kulturvereine mit eigener Kulturstätte in Oö. Neben Musik-, Literatur-, Theater- u. Kabarettveranstaltungen jährlich 3-4 Ausstellungen bildender Künstler. 2008 mit dem Großen Landeskulturpreis für Initiative Kulturarbeit ausgezeichnet.</p> <p>Nächste Station: Rieder Brauerei, Brauhausgasse 24</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.210675,+13.488030&hl=de&ll=48.210676,13.488035&spn=0.01011,0.015235&sl=48.21119,13.488894&sspn=0.010109,0.015235&t=h&z=16</p>
41	Rieder Brauerei	Brauhausgasse 24	<p>Die Rieder Brauerei <i>Bereits 1536 als Bräustadt erwähnt</i></p> <p>Die Grenzbeschreibung von 1536 nennt „des Georg Prewens prewstadt“. Hier am Zusammenfluß von Oberach und Breitsach entstand ein Brauhaus, das zum Haus Roßmarkt Nr. 27 gehörte. 1891 wurde das Anwesen von der „Bürgerlichen Brauhaus-Aktiengesellschaft“ erworben, die 1908 in die Brauerei-Genossenschaft Ried umgewandelt wurde.</p> <p>Nächste Station: Der Friedhof, Schärdinger Straße</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.198521,13.494280&hl=de&ll=48.21244,13.48815&sspn=0.011082,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
42	Friedhof	Hauptportal	<p>Der Friedhof <i>1893 von Raimund Jeblinger errichtet – zählt zu den schönsten Anlagen des Landes.</i></p> <p>Der älteste Friedhof umgab die Pfarrkirche. Aus Platzgründen wurde dieser 1783 nach St. Anna verlegt. 1893 errichtete Dombaumeister Raimund Jeblinger (1853-1937) den neuen Friedhof an der Schärdinger Straße. Das Hauptgebäude ist ein Ziegelrohbau im gotischen Stil. Jede der Arkadenreihen umfasst 22 Grabstätten.</p> <p>Nächste Station: Aussegnungshalle, Schärdinger Straße</p>

			<p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.214663,13.479448&hl=de&ll=48.214665,13.479452&spn=0.011081,0.015235&sll=48.214722,13.47898&sspn=0.011081,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
43	Aussegnungshalle	Eingang	<p>Die Aussegnungshalle <i>1982 nach Plänen von Architekt DI Leo Schöngruber, Braunau, errichtet.</i></p> <p>Kurz vor seinem Tod stiftete der Rieder Maler Wilhelm Traeger (1907-1980) dafür jenen Altar, den er für seine glückliche Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg zu schaffen gelobt hatte. Der monumentale Altar besteht aus elf Tafelbildern von expressiver Bildwirkung – im Zentrum steht die Kreuzigung Christi.</p> <p>Nächste Station: Gedenkaltar</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.211184,+13.488887&hl=de&ll=48.21119,13.488894&spn=0.010109,0.015235&sll=48.215494,13.481426&sspn=0.010109,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
44	Gedenkaltar	Am Zaun	<p>Der Gedenkaltar <i>Gedenken an die Gefallenen und die Opfer der Jahre 1938-1945</i></p> <p>Der Altar entstand 1949 in der unmittelbaren Nachkriegszeit, darin wurde das Ehrenbuch der Gefallenen des Zweiten Weltkriegs aufbewahrt (heute Stadtarchiv). Am Allerseelentag wird hier eine Gedenkmesse gefeiert. Als Rieder NS-Opfer sind zu nennen: Dr. Ludwig Bernegger, Franz Heger, Camilla Estermann, Ernestine und Judis Grüner, Martha Krampitz, Franz Mitterndorfer, Georg Neulentner, Anton und Anna Reindl, Charlotte Tailf</p> <p>Nächste Station: Dreifaltigkeitskirche, Pfarrplatz 1</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.215496,13.481423&hl=de&ll=48.215494,13.481426&spn=0.010109,0.015235&sll=48.213235,13.484731&sspn=0.010109,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
45	Dreifaltigkeitskirche	Pfarrplatz 1	<p>Die Dreifaltigkeitskirche <i>Der Stadtteil Riedberg erhielt 1956 eine eigene Kirche u. wurde 1964 selbständige Pfarre</i></p> <p>Die Ausweitung der Stadt im Westen ließ auf Betreiben von Stadtpfarrer Dechant Franz Riepl am Riedberg ein neues Pfarrzentrum samt Kirche entstehen, das bis 1986 von den Kapuzinern betreut und dann von den Oblaten des hl. Franz von Sales übernommen wurde. Das Hochaltarbild zeigt in expressiver Farbigkeit die Heilige Dreifaltigkeit, geschaffen vom Rieder Maler Wilhelm Traeger (1907-1980).</p>

			<p>Nächste Station: Franziskushaus, Riedholzstraße 15a Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.212440,13.488150&hl=de&sl=48.21244,13.48815&ssp=0.011082,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
46	Franziskushaus	Eingang	<p>Franziskushaus <i>Bildung – Beratung – Begleitung – Begegnung</i></p> <p>Neben dem neu entstandenen Pfarrzentrum wurde 1957 das von den Kapuzinern geführte St. Franziskus-Schülerheim errichtet. Als es 1983 seine Pforten schloss, entstand das „Innvierter Bildungs- und Begegnungszentrum St. Franziskus“, das heutige „Franziskushaus“.</p> <p>Im diözesanen Bildungshaus finden unter anderem der Treffpunkt der Frau (kfb), das Bildungszentrum St. Franziskus, die kath. Jugend (kj) und div. Beratungseinrichtungen der Caritas und BeziehungLeben Platz.</p> <p>Nächste Station: Kloster St. Anna</p> <p>Koordinaten: https://www.google.at/maps/place/48%C2%B012'50.3%22N+13%C2%B028'16.4%22E/@48.2139614,13.4686323,552m/data=!3m2!1e3!4b1!4m4!3m3!8m2!3d48.2139579!4d13.4712072?hl=de&entry=ttu</p>
47	Kloster St. Anna	Braunauer Straße 8, Eingang	<p>Das Kloster St. Anna <i>Kloster der Redemptoristinnen – Orden vom Heiligsten Erlöser</i></p> <p>Ein Gedenkstein an der Außenwand der heutigen Klosterkirche verweist auf das Entstehungsjahr 1500. 1852 erwarben die Redemptoristinnen das Siechenhaus samt der angeschlossenen Kirche. In den folgenden Jahren wurden die Klostergebäude errichtet. Das Kloster St. Anna war einst für seine Paramentenstickerei und die Gärtnerei bekannt. Die Hostienbäckerei ist noch in Betrieb. Die kleine gotische Kirche mit Seitenschiff beherbergt eine spätgotische Pietà.</p> <p>Nächste Station: Das Leinenweber-Zunftthaus, Rainerstraße 11</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.208017,13.486825&hl=de&ll=48.208016,13.486834&ssp=0.011082,0.015235&sl=48.207558,13.489151&ssp=0.011083,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
48	Leinenweber Zunftthaus	Rainerstraße 11	<p>Das Leinenweber Zunftthaus <i>Die Leinenweber waren einst die bedeutendste Zunft in Ried.</i></p>

			<p>Von 1488 bis 1820 war dieses Haus Sitz der mächtigen Leinenweber Zunft. Im Zunft- und Beschauhaus trafen sich die Meister alle 14 Tage zu den „ordentlichen Zechtagen“, für Leinenwebergesellen bildete das Haus eine zeitweilige Herberge. Mitte des 16. Jahrhunderts waren in Ried rund 900 Personen in diesem Handwerk tätig, 100 Jahre später lebten noch 600 Personen von der Leinenweberei.</p> <p>Nächste Station: Hofmannhaus, Rainerstraße 5</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.213441,13.471876&hl=de&ll=48.213435,13.471878&spn=0.011081,0.015235&sll=48.213307,13.471835&ssp=0.011081,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
49	Hofmannhaus	Rainerstraße 5	<p>Das Hofmannhaus <i>Altes Bürgerhaus mit geschwungenem Giebel in der ehemaligen Vorstadtgasse</i></p> <p>Das Haus Rainerstraße 5 entstand im 18. Jahrhundert aus drei Bürgerhäusern, auf denen Zingießer- und Bräuergerechtigkeiten, sowie eine Fuhrwerksgerechtigkeit waren. Vor allem Salz aus Gmunden wurde von hier weiter nach Braunau verfrachtet. Nach der Familie des ab 1910 hier ansässigen Eisenhändlers „Hofmannhaus“ genannt.</p> <p>Nächste Station: Altes Gymnasium, Dr.-Thomas-Senn-Straße 1</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.207917,13.486436&hl=de&ll=48.207916,13.486426&spn=0.011083,0.015235&sll=48.208016,13.486834&ssp=0.011082,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
50	Altes Gymnasium	Dr.-Thomas-Senn-Straße 1, Eingang Hauptschule	<p>Das alte Gymnasium, heute Neue Mittelschule <i>Seit 1871 hat Ried, als erste Stadt im Innviertel, ein Gymnasium.</i></p> <p>Die ersten Klassen wurden im Rathaus und im Haus Roßmarkt Nr. 29 unterrichtet. Das neue Gebäude, in dessen Westtrakt auch die Knaben- und Mädchen-Volks- und Hauptschule Platz fand, wurde 1873 fertiggestellt. 1925 wurde im Keller ein städtisches Volksbad mit Brause- und Wannenbädern eingerichtet.</p> <p>Seit 1968 ist das Gymnasium in einem neuen Gebäude an der Beethovenstraße untergebracht.</p> <p>Nächste Station: Der Neptunbrunnen</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.207638,13.488956&hl=de&ll=48.207644,13.488958&spn=0.011083,0.015235&sll=48.207758,13.48928&ssp=0.011083,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>

50a	Altes Gymnasium	Dr.-Thomas-Senn-Straße 1, Eingang Volksschule	<p>Das alte Gymnasium, heute Volksschule <i>Seit 1871 hat Ried, als erste Stadt im Innviertel, ein Gymnasium.</i></p> <p>Die ersten Klassen wurden im Rathaus und im Haus Roßmarkt Nr. 29 untergebracht. Das neue Gebäude, in dessen Westtrakt auch die Knaben- und Mädchen-Volks- und Hauptschule Platz fand, wurde 1873 fertiggestellt. 1925 wurde im Keller ein städtisches Volksbad mit Brause- und Wannenbädern eingerichtet. Seit 1968 ist das Gymnasium in einem neuen Gebäude an der Beethovenstraße untergebracht.</p> <p>Nächste Station: Der Neptunbrunnen</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.207638,13.488956&hl=de&ll=48.207644,13.488958&spn=0.011083,0.015235&sll=48.207758,13.48928&sspn=0.011083,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
51	Neptunbrunnen	Neptunbrunnen	<p>Der Neptunbrunnen <i>Der römische Gott Neptun war der Gott der fließenden Gewässer.</i></p> <p>Schöpfer der in Kunstguss hergestellten Figur war der französische Bildhauer Gabriel-Vital Dubray (1813-1892). Das erste Stück der Serie wurde 1862 auf der Weltausstellung in London präsentiert. Der Waffenfabrikant Josef Werndl ließ diese Skulptur in Steyr im Garten der Villa Vogelsang aufstellen. 1935 erwarb Bürgermeister Wilflingseder die Skulptur für die allerdings erst 1949 die Brunnenanlage errichtet wurde.</p> <p>Nächste Station: Die Christuskirche, Bahnhofstraße</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.206927,13.488056&hl=de&ll=48.206929,13.488057&spn=0.011083,0.015235&sll=48.207644,13.488958&sspn=0.011083,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
52	Christuskirche	Eingang, Bahnhofstraße	<p>Die Christuskirche <i>Die Altkatholische Kirchengemeinde entstand 1870 aus Protest gegen das Papst-Primat und das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit.</i></p> <p>Für die 1871 gegründete Altkatholische Christengemeinde diente bis 1892 die Bürgerspitalskirche zur Abhaltung der Gottesdienste. Nach deren Abbruch wegen Baufälligkeit wurde 1893 die Christuskirche errichtet. Den schlichten Innenraum zieren Holzreliefs des Salzburger Bildhauers Bernhard Prähauser. Auch die evangelische Pfarrgemeinde feiert hier ihre Gottesdienste.</p> <p>Nächste Station: Bezirkshauptmannschaft, Parkgasse 1</p>

			<p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.205647,13.488980&hl=de&ll=48.205642,13.488979&spn=0.011083,0.015235&sll=48.206929,13.488057&sspn=0.011083,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
53	Bezirkshauptmannschaft	Parkgasse 1/Eingang BH Ried	<p>Die Bezirkshauptmannschaft <i>Vom Gasthaus zur Bezirksverwaltungsbehörde</i></p> <p>Das 1887 eröffnete Gasthaus „Zum wilden Mann“ wurde 1923 in ein Studenten-Konvikt und 1929 zum Vereinshaus des Katholischen Gesellenvereins umfunktioniert. 1938 zog die Kreisleitung der NSDAP ein. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand hier die Bezirkshauptmannschaft. Das großflächige Sgraffito schuf der Rieder Maler Herbert Dimmel (1894-1980).</p> <p>Nächste Station: Volksgarten, Bahnhofstraße</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.204767,13.488215&hl=de&ll=48.20477,13.488207&spn=0.002771,0.003809&sll=48.204741,13.488293&sspn=0.011083,0.015235&t=h&z=18</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
54	Volksgarten	STEHER	<p>Der Volksgarten <i>1910 wurde der „Senn-Garten“ erworben und der Bevölkerung als Erholungsraum zur Verfügung gestellt.</i></p> <p>Der Rechtsanwalt Dr. Thomas Senn hatte 1874 ein großes Grundstück östlich der neu entstandenen Bahnhofstraße erworben, das er mit einem Baumgarten bepflanzte. Der „Sennpark“ wurde 1909 von der Stadtgemeinde erworben und ein Jahr später als städtischer Volksgarten eröffnet. Der alte Baumbestand umfasst 23 verschiedene Baumarten.</p> <p>Nächste Station: Das Kriegerdenkmal</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.205647,13.488980&hl=de&ll=48.205642,13.488979&spn=0.011083,0.015235&sll=48.206929,13.488057&sspn=0.011083,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
55	Kriegerdenkmal	STEHER	<p>Das Kriegerdenkmal <i>1935 den 125 Gefallenen des Ersten Weltkriegs gewidmet, seit 1960 auch dem Gedenken an die Toten des Zweiten Weltkriegs</i></p> <p>Die Gedenkstätte für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs wurde 1935 eingeweiht. Der Wiener Bildhauer Prof. Michael Drobil (1877-1958) vereint den Gedanken eines Grabmals mit dem eines Denkmals. 1960 erfolgte die Umgestaltung durch den Linzer Architekten Fröhlich.</p>

			<p>Nächste Station: Landesgerichtsgebäude, Bahnhofstraße 56</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.205647,13.488980&hl=de&ll=48.205642,13.488979&spn=0.011083,0.015235&sl=48.206929,13.488057&sspn=0.011083,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
56	Landesgerichtsgebäude	Eingang	<p>Das Landesgerichtsgebäude <i>Gerichtsgebäude im Ringstraßenstil</i></p> <p>Mit dem Bau des Gerichtsgebäudes samt Gefangenenhaus wurde 1885 begonnen, die formelle Übergabe an die Gerichtsbarkeit erfolgte 1889/91. Der historistische Bau im Renaissance-Stil wird von der Giebelgruppe von Friedrich Hausmann (1860-1936) bekrönt. Im Inneren Deckenfresko der Justitia, original erhalten sind der Schwurgerichtssaal und die Kapelle der Justizanstalt. Generalsanierung 2004.</p> <p>Nächste Station: Der Bahnhof</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.200694,13.488259&hl=de&ll=48.20477,13.488207&sspn=0.002771,0.003809&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
57	Bahnhof	Eingang/Bahnsteig	<p>Der Bahnhof <i>In den 1870er Jahren wurde Ried Eisenbahnknotenpunkt</i></p> <p>Mit der Bahnlinie Neumarkt-Braunau entstand 1870 auch das Bahnhofsgebäude, das nach der Eröffnung der Bahnlinie Attnang-Schärding 1877 eine Erweiterung erfuhr. Ried wurde damit Eisenbahn-Knotenpunkt und erlebte einen starken wirtschaftlichen Aufschwung. Der Bahnhof und die äußere Bahnhofstraße lagen bis 1894 auf Hohenzeller Gemeindegebiet und wurden dann erst eingemeindet.</p> <p>Nächste Station: Der neue Stadtpark, Roseggerstraße</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.2020418,13.493586&hl=de&ll=48.201938,13.493614&sspn=0.002771,0.003809&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
58	Neuer Stadtpark	Eingang Roseggerstraße/Schönauerweg an der Laufstreckentafel	<p>Der neue Stadtpark <i>Der Verschönerungsverein engagierte sich für die Gestaltung des neuen Stadtparks.</i></p> <p>Durch Grunderwerbungen waren schon in den 1950er Jahren Baumpflanzungen am Breitsachufer möglich und die Stadtgemeinde Ried ging an die Schaffung eines neuen Stadtparks. 1960-1967 wurden mehrere 1000 Bäume und Sträucher gepflanzt, Spazierwege</p>

			<p>und ein Teich angelegt (später kam ein zweiter dazu) und Blumenbeete bepflanzt. 2010 erfolgte die Renaturierung der Breitsach in diesem Bereich.</p> <p>Nächste Station: Das Schwimmbad</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.205789,13.481346&hl=de&ll=48.205785,13.48134&spn=0.011083,0.015235&sll=48.20753,13.490932&sspn=0.011083,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
59	Schwimmbad	Eingang	<p>Das Schwimmbad <i>Die alte Schwimmschule in Wegleiten wurde 1950 durch ein neues Schwimmbad ersetzt.</i></p> <p>Das Herzstück des 1950 eröffneten Schwimmbades war der Zehnmeterturm. Nach der Generalsanierung im Jahr 1997 wurde der Sprungturm abgetragen, das 50-Meter-Becken und das Nichtschwimmerbecken blieben erhalten. Die Wasseraufbereitung erfolgt über eine Solaranlage.</p> <p>Nächste Station: Landesmusikschule, Konvikt St. Josef</p> <p>Koordinaten: http://maps.google.at/maps?q=48.207523,13.490934&hl=de&ll=48.20753,13.490932&spn=0.011083,0.015235&sll=48.200236,13.499386&sspn=0.011084,0.015235&t=h&z=16</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>
60	Landesmusikschule/ Konvikt St. Josef	Eingang	<p>Die Landesmusikschule/Konvikt St. Josef <i>Vom Studentenheim der Salesianer zur Landesmusikschule</i></p> <p>1926 erfolgte der Neubau des Studentenkonvikts der Salesianer nach Plänen von Präfekt P. Friedrich Eisenbarth (1893-1966). Während des 2. Weltkriegs Wehrbezirkskommando, 1944 durch Bomben schwer beschädigt. 1975 wohnten noch 150 Gymnasiasten im Konvikt. Nach der Aufhebung 1995 von der Stadtgemeinde Ried erworben – seit 2003 Landesmusikschule. Salesianer-Saal u. Konviktkapelle (Ausstattung v. Herbert u. Peter Dimmel) werden für Konzerte genützt.</p> <p>Nächste Station: Hauptplatz</p> <p>Koordinaten: https://www.google.at/maps/place/48%C2%B012'07.5%22N+13%C2%B029'39.8%22E/@48.2020955,13.4918019,553m/data=!3m2!1e3!4b1!4m4!3m3!8m2!3d48.202092!4d13.4943768?hl=de&entry=ttu</p> <p>Weitere Infos: www.ried.at</p>